WAS GLAUBST DENN DU?



von
Ernst Ranftl
Konsulent für Soziales

Gast-Freundschaft

Bei einer internationalen katholischen Tagung in Bologna wurde für mich neu spürbar, wie tief Gastfreundschaft im Glauben verwurzelt ist. Sie ist kein Programm, keine Pflicht, kein moralischer Druck. Gastfreundschaft ist ein Geschenk – und ein Geschenk kann nur aus Freiheit entstehen. „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt" (Hebr 13,2).

Wer Gast sein darf, trägt Verantwortung. Ein Gastgeber öffnet seine Tür, aber ein Gast muss sein Herz öffnen. Ein Gast, der fordert, nimmt. Ein Gast, der achtet, gibt zurück. Wer die Sitten und Werte des Gastgebers respektiert, ehrt ihn – und macht aus einem Haus einen Ort der Begegnung und des Friedens.

Doch Gastfreundschaft bleibt nur bestehen, wo Gegenseitigkeit herrscht. Sobald Missachtung, Forderung oder Überheblichkeit ins Spiel kommen, verliert sie ihren Sinn. Dann bleibt kein Miteinander, sondern es bleiben nur Distanz und Konflikt.

Über der Gastfreundschaft steht jedoch noch etwas Größeres: Freundschaft. Freundschaft entsteht nicht automatisch, nur weil jemand zu Gast ist. Sie wächst aus Vertrauen, Rücksicht und Verlässlichkeit. Wer Freund sein möchte, muss sich bewähren – vom ersten Augenblick an. Freundschaft ist die höchste Form der Gastfreundschaft, eine Gabe für beide Seiten, ein Funken Gottes zwischen Menschen.

Der Kern beider Haltungen ist Würde: Der Gastgeber schenkt Würde, der Gast bewahrt sie. So entsteht jener heilige Raum, von dem die Bibel spricht – ein Raum, der wächst, wenn beide ihn tragen.

Gast-Freundschaft kann immer nur konfliktfrei sein und bestehen, wo Frieden wohnt.



Foto: Günther Huber

Langjährige Amtsleiter geehrt Bei der halbjährlichen Amtsleitertagung des Bezirkes Schärding in Riedau wurden drei langjährige Amtsleiter anlässlich ihres Ruhestands geehrt. Ferdinand Danielauer aus Brunnenthal war etwa 35 Jahre im Gemeindedienst tätig, davon 25 Jahre als Amtsleiter. Alois Burgholzer aus Freinberg blickt sogar auf 40 Jahre im Gemeindedienst zurück, davon zehn Jahre als Amtsleiter. Klaus Selgrad leitete zehn Jahre das Gemeindeamt in Schardenberg. Bezirkssprecher Günther Huber, Amtsleiter von St. Marienkirchen bei Schärding, und Riedaus Amtsleiterin Petra Fischer bedankten sich mit Geschenken.

